

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 47

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöbli.

Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Fahr wohl!

Wenn der Berge Wetterhörner
Schmettern ihre Hagelkörner
Noch im Spätherbst tief in's Thal —
Wenn der „Döken-Sach“ wild schäumt,
„Arnold's“ Urstier sich bäumet
Und vom „Clausen“ zuckt der Strahl!
Dann adee, adee — Schweiz, lebe wohl!

Wenn der „Kothstock“ und der „Eiger“
Fiedelnd, wie zwei flotte Geiger,
Steigen auf's gespannte Seil —
Wenn der „Mönch“ in seinem Harme
Nimmt die „Jungfrau“ in die Arme
— Du des Landes Glück und Heil? —
Dann adee, adee — Schweiz, lebe wohl!

Wenn der Kleeruss' hoch und hehre
Mit dem Bundessekretäre
Feur'gen Bugs zum Himmel schwenkt —
Wen beim „Bahnhof des Kometen“

Unser Bundeschenk kompletten
Götterwein den Gästen schenkt:
Dann adee, adee — Schweiz, lebe wohl!

Wenn der Schwarm der Parasiten
Im Geleit der Jesuiten
Hin zum Herenberge zieht --
Wenn im Sturm dann Ritter Hutten
Auf der Ufnau klopft die Kutten,
Daß der Staub zur Hölle flieht:
Dann adee, Schweiz, fahre wohl!

Daß Helvetia's Panner siege,
Fremder Einfluß unterliege
In dem Kampf um geistig Gut:
Mög' der beste Fortschrittshüter
— Wahrer Volksinn — die Gemüther
Stellen unter seine Hut!
Und dann fahre, fahre wohl,
Lieb' Vaterland, fahr' wohl!

Ein alter kriegerischer Helvetier saß mit einem Mailänder Strategen beim tröpfelnden Wein und erzählte ihm in schönem heimatischem Idiom von den durchgemachten Feldzügen und Schlachten. „Wie Epameinonidas bei Maranathas, so schlug ich mich vor 35 Jahren gegen die Urianer u. dertei, bei den Thermophilen am *canale grande* am *Montrouge*. Da fochten wir auch im Schatten der Kugeln und unser Leben war jeden Augenblick rettungsfähig. . . .“

„Capisco!“¹¹ Ich alte bewundernd der Lombarde ein.
 „Nein, keine Käppi, die alten — Tschakko hatten mir dazumalen
 noch!“¹²

Bis an den Boden neigte sich die Stirne des fremden Kriegers.

Gueri. Das wird neit use du mit euse Stadtjhuellerere! Wenn am Sunntig der Artikel 27 vom Volch abegwünscht wird, se mueß ja en Theil vonene katholisch werde.

Nägel. Aeh, schwätz mr ä fes Loch in Chopf!

Ghueri. Wigopp ißes wahr! Me wird denn bi eus i Zuekunft usdrückli
konfessionelle Religions Unterricht in dr Schuel verlange und dā
 muess es doch die Ghinde vo bene Mitglieber dōm eids-
 genössische Verein, wo katholisch worde sind und werded,
 au unterrichte und bene muess me vor Allem us die richtig Re-
 ligion bibringe.

Nägel. De bist doch alliwil gschider weder daß driluegist.